

„Wahrscheinlich fallen 31 ETFs der 81 db x-tracker ETFs nicht unter die Abgeltungssteuer!“

Thorsten Michalik,
Managing Director, Leiter db x-trackers
Deutsche Bank Exchange Traded Funds
über das Potenzial des ETF-Marktes.

Kein Marktteilnehmer im ETF-Segment konnte bisher in so kurzer Zeit derart hohe Mittelzuflüsse verbuchen wie Ihr Haus. Man hätte annehmen können, dass Ihre Wettbewerber das Feld bereits bestellt hatten, als Sie in 2007 starteten. Was macht den großen Erfolg aus?

Dem ETF-Markt in Europa steht der richtige Boom erst bevor. Somit sehen wir uns gar nicht als Nachzügler. Außerdem sind wir, was das Abbilden von Indizes angeht, schon seit Jahren aktiv; nur noch nicht als ETF-Anbieter. Unsere Vorteile liegen klar auf der Hand. Wir haben meist die geringsten Verwaltungsgebühren, unsere Abbildung der Indexperformance ist sehr genau, die ETFs von db x-trackers sind äußerst liquide und wir überzeugen mit einer noch nie da gewesenen Anzahl an Innovationen.

Wie darf sich der Laie die Vermarktung eines neuen Anlage-Instrumentes vorstellen?

Wie bei Optionsscheinen und Zertifikaten vertreten wir den Supermarktansatz. Anleger sollen bei uns Brot, Butter und Milch, also die gängigen Indizes auf Länder (DAX, FTSE100, etc.), Regionen (Europa, Amerika und Japan) und Rentenindizes, finden. Aber natürlich haben wir auch eine Abteilung mit den exotischen Früchten, wie ETFs auf Geldmarkt-, Krediterivate- oder Shortindizes. Da es sehr lange dauert, bis ein ETF

aufgelegt ist, müssen diese schon vorrätig sein, falls ein Trend eintritt. Sonst geht der Trend an einem vorbei.

Wir sehen uns mit db x-trackers auch als globaler ETF-Anbieter. Wir listen europaweit und in ein paar Monaten auch außerhalb Europas. Dieses Produktangebot, kombiniert mit den oben genannten Vorteilen und dem Branding der Deutschen Bank, macht unseren Erfolg aus. **Wurden die ETF-Volumina in Europa und natürlich spezifisch in Deutschland vorrangig dank gigantischer Kapitalumschichtungen erzielt oder flossen vornehmlich frische Gelder in diese neue Anlageform?**

Ganz klar neues Geld! Passives Investieren ist einer der Megatrends der nächsten 20 Jahre. Wobei es hier nicht um die alte Diskussion „aktiv“ gegen „passiv“ geht, sondern vielmehr um das aktive Management mit passiven Produkten. Im Amerika fließen momentan über 40 Prozent aller neuen Anlagegelder in passive Produkte und davon über 70 Prozent in ETFs. In Europa fließen nur knapp über ein Prozent der neuen Anlagegelder in ETFs. Sie sehen also, von welchem Potenzial wir hier sprechen. Weiter wird die Abgeltungssteuer für Nachfrage sorgen.

Als 2007 die Ausgestaltung der Abgeltungssteuer veröffentlicht wurde, hat sich herausgestellt, dass 31 ETFs der 81 db x-tracker ETFs wohl nicht unter die Abgeltungssteuer fallen, solange sie vor 2009 erworben- und länger als ein Jahr gehalten werden.

Hierbei handelt es sich um db x-tracker ETFs auf Aktien-Performance-Indizes, also Indizes die die Dividende reinvestieren. db x-trackers ETFs auf Performance-Indizes bilden die Indexentwicklung über einen sogenannten Total-Return-Swap ab. Bei db x-tracker ETFs auf Aktien-Performance-Indizes werden dem ETF die Dividenden zudem über den Total-Re-

turn-Swap gut geschrieben und stellen daher außerordentliche Erträge dar. Werden swapbasierte ETFs auf Aktien-Performance-Indizes vor 2009 erworben und länger als ein Jahr gehalten, fallen Kursgewinne und Dividendenerträge also nicht unter die Abgeltungssteuer.

Werden diese ETFs nach 2009 erworben, tritt bezüglich der Steuer auf die Dividende ein Steuerstundungseffekt ein. Wir wissen natürlich nicht, ob sich das nicht noch mal vor 2009 ändern wird. Außerdem sollte jeder Anleger vor seiner Anlageentscheidung noch einmal mit seinem Steuerberater die persönliche Situation klären. Der hier beschriebene Effekt wird wohl aber für eine enorme Nachfrage von Privatpersonen führen. **Über das ETF-Potenzial beim normalen Bankkunden gibt es verschiedene Meinungen. In den USA soll bereits jeder zweite Geldanleger ein ETF im Depot haben. Wie schätzen Sie mittelfristig die Nachfrage durch den deutschen Verbraucher ein?**

In Deutschland gibt es einen großen Optionsschein- und Zertifikatemarkt. Viele Privatanleger sind somit schon „passiv“ investiert. Deshalb werden wir von privater Seite wohl in den nächsten fünf Jahren auf solche Verhältnisse kommen. Langfristig dürften wohl ein Viertel der ausstehenden ETF Anteile von Privatinvestoren in Europa gehalten werden:

Haben Sie eine Vorstellung davon, wie viele Wettbewerber noch in diesem Markt antreten werden?

Nach nur 14 Monaten ist die Deutsche Bank mit 81 ausstehenden Produkten bereits der drittgrößte Anbieter von ETFs in Europa. 2007 war db x-trackers der europäische ETF-Anbieter mit dem höchsten Mittelzufluss an neuen Anlagegeldern. Die ETFs auf den MSCI Emerging Markets Index, den EONIA Money Market Rate Index und den DJ EURO

STOXX 50 Index, waren die ETFs mit den höchsten Mittelzuflüssen in Europa.

Im Bereich Renten-ETFs nahm db x-trackers über 50% der neuen Anlagegelder in 2007 ein.

Der EONIA Geldmarkt ETF der Deutschen Bank ist mit über 2,8 Milliarden Euro AuM* der größte Renten ETF Europas und gleichzeitig auch der erfolgreichste ETF, der jemals in Europa gelistet wurde. In den ersten beiden Monaten in 2008 war db x-trackers der Fondsanbieter mit den zweitstärksten Mittelzuflüssen aller Fondsanbieter in Deutschland.

Glauben Sie mir, weitere neue Anbieter werden versuchen diesen unglaublichen Erfolg zu kopieren und ins ETF Geschäft einzusteigen.

Auch auf den zweiten und dritten Blick ist so ein klassisches ETF, wie zum Beispiel das db x-trackers DAX ETF, eine perfekte Sache. Mehr kann sich ein deutscher Anleger heute nicht wünschen. Oder?

Doch, hoffentlich steigt der DAX in den nächsten Jahren über 10.000 Punkte! Und, um davon auch so richtig etwas zu haben, sollte der Anleger vor 2009 in ein DAX-ETF eingestiegen sein.

*Assets under Management



Ab dem 1. Januar 2009 wird auf alle Zinsen, Dividenden und Kursgewinne eine einheitliche Pauschalsteuer von 25% (zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer) erhoben. Laut Gesetz wird es einen Bestandsschutz auf Kursgewinne für Fondsanleger geben, die bis zum 31.12.2008 investieren und Ihre Fonds mindestens ein Jahr halten. Für Fonds und damit auch ETFs, die sie jetzt kaufen, können Anleger sich auf Jahrzehnte hinaus steuerfreie Kursgewinne sichern.

Überzeugung

„Passives Investieren ist einer der Megatrends der nächsten 20 Jahre.“